

II. Protocolle der allgemeinen Sitzungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **33 (1848)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Protocolle

der

allgemeinen Sitzungen.



Erste Sitzung.

Montags den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Sitzungslocale
des Grossen Rathes in Solothurn.

1. Der Präsident der Gesellschaft, Herr A. Pfluger, begrüsst die Versammlung mit einer Rede, in welcher er die geschichtlichen Verhältnisse über die Pflege der Naturwissenschaften im Kanton Solothurn näher beleuchtet und dann die 33ste Jahresversammlung der Gesellschaft unter seinem Präsidium zum dritten Male für eröffnet erklärt.

2. Herr Professor P. Merian beantragt, der hohen Regierung und der Stadtbehörde durch eine Abordnung den Dank auszusprechen für die der Gesellschaft bewilligten Credite. Auf Vorschlag des Präsidiums werden hiemit die Herren Prof. P. Merian und Dr. A. Chavannes beauftragt.

3. Verlesung der Nekrologe von Professor Alexandre Chavannes von Lausanne und Dr. Heinrich Zschokke von Aarau. (Siehe Beilagen).

4. Der Präsident legt 2 Schreiben von Herrn James Forbes, Professor in Edinburg und Ritter Joseph von Hauer in Wien vor, in welchen dieselben ihren verbindlichsten Dank für die Aufnahme zu Ehrenmitglieder bei der letztjährigen Jahresversammlung aussprechen.

5. Herr Professor Möllinger erstattet Bericht über die Vorzüge eines von Chorherrn Berchthold in Sitten entdeckten «Masssystemes der Natur.» (Siehe Beilage.)

6. Herr Pfarrer Schnyder von Menzberg, Kanton Luzern, hält einen Vortrag über einen noch wenig beachteten Fehler des Auges. Derselbe hat durch Blendungen an seinen Brillengläsern mit feinen horizontalen und senkrechten Spalten wahrgenommen, dass er sehr weitsichtig sei für horizontale Linien, dagegen etwas kurzsichtig für senkrechte. Zur Hebung dieses Uebelstandes wurden horizontalstehende biconvexe Cylindergläser mit gleichgestellten, nicht kreuzweis laufenden Axen angewandt und dadurch die Fernsichtigkeit für horizontale Linien aufgehoben. Dieselben liess er von einem etwas kürzeren Focus machen als nöthig gewesen wäre und verband sie mit sphärisch geschliffenen biconcaven Gläsern, wodurch er auch von der Kurzsichtigkeit für senkrechte Linien befreit wurde. Die Gläser wurden von Ellenreich Bamberger in Zürich bezogen und des Reinigens wegen ein Paar dieser Gläser beweglich gemacht.

Das Mittel, um sich über einen solchen Fehler des Auges zu vergewissern ist das genaue und länger andauernde Betrachten eines 3—4 Linien breiten Kreuzes, Ringes oder einer Rahme mit feinen Strichen. Wer mit dem Fehler behaftet ist, wird horizontale und senkrechte Striche nicht gleich dick und gleich schwarz sehen.

Um die Brennweite der benöthigten Gläser zu finden probirt der für eine Richtung Weitsichtige gewöhnliche

sphärische Convexgläser bis er die bisher nicht deutlich gesehene Linie in gewöhnlicher Ferne gut sieht; hiedurch bestimmt er die Brennweite der convexen Cylindergläser. Der für eine Richtung Kurzsichtige macht es ebenso mit sphärisch biconcaven Gläsern. Die convexen Gläser müssen um 1 oder 2 Nummer stärker genommen werden.

7. Relation über die Jahresrechnung:

1) Rechnung des Quästors:

Einnahmen: Rechnungsschuld vom	Fr.	Rp.
51. Dez. 1846	1288	62
Eintrittsgebühren	264	—
Jahresbeiträge	1387	64
Zinse und Gewinn auf Münz-		
sorten	12	10
	<u>2952</u>	<u>36</u>

Ausgaben: Jahresversammlung in		
Winterthur	834	85
Bibliothek	554	—
Denkschriften	90	40
Postgebühren, Geldverlust,		
Verschiedenes	86	80
	<u>1566</u>	<u>05</u>

2) Rechnung für die Bibliothek:

Rechnungsschuld und Einnahmen .	329	75
Ausgaben	192	95
	<u>137</u>	<u>20</u>

3) Rechnung für die Denkschriften:

Einnahmen	3272	48
Ausgaben	4047	98
	<u>775</u>	<u>50</u>

Uebersicht des gesammten Vermögens der Gesellschaft
am 31. Dezember 1847.

	Fr.	Rp.
Baar beim Quästor	1386	31
Baar beim Bibliothekar	136	80
	<hr/>	<hr/>
	1523	11
Schuld an Herrn Coulon	775	50
Betrag des vorhandenen Vermögens . .	<hr/>	<hr/>
	747	61
Es ergibt sich ein Rückschlag von . .	2951	31

Die Rechnung wird von den Revisoren, Herr Professor B. Studer in Bern, Pfleger in Aarau, Professor Peter Merian in Basel und Kaufhausdirector Kottmann in Solothurn für richtig befunden und dem Herrn Siegfried von Zürich, Quästor der Gesellschaft, für seine grosse Bemühung und ausgezeichnete Pünktlichkeit der bestverdiente Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Zur Verbesserung des Cassabestandes werden die folgenden Vorschläge von der Gesellschaft genehmigt:

- 1) Dem jeweiligen Jahresvorstande zu überlassen, soviel als thunlich die Jahresberichte abzukürzen.
- 2) Die Denkschriftencommission zu beauftragen, dieses Jahr keine fernere Herausgabe der Denkschriften zu veranstalten, bis zur nächsten Versammlung den Stand ihrer Angelegenheiten genau zu berathen und dann der Gesellschaft die geeigneten Vorschläge zu hinterbringen.

Dem Herrn Coulon, Präsident der Denkschriftencommission wird ein Credit von 1000 Franken bewilligt für die Herausgabe der noch zum Drucke vorliegenden Arbeiten und derselbe ersucht, noch ein Jahr das Präsidium benannter Commission beibehalten zu wollen.

8. Der Bericht des Bibliothekars über den jetzigen Bestand der Bibliothek wird verlesen. Dem Bibliothekar Chri-

stener wird der verbindlichste Dank für die bisherige Sorgfalt und Mühe ausgesprochen; ein jährlicher Credit von 400 Franken als Miethzins für ein neues Local bewilligt; die Summe von 100 Franken für Einbinden, Ergänzen etc. bestimmt und 200 Franken für den Druck eines neuen Cataloges ausgesetzt.

Herr Apotheker Fueter von Bern beantragt, dem Herrn Präsidenten der Gesellschaft für seine gütigst gemachten Büchergeschenke an die Bibliothek den Dank der Gesellschaft auszusprechen, was einstimmig gutgeheissen wird.

10. Die zu ordentlichen und Ehren-Mitgliedern vorgeschlagenen Candidaten werden angenommen

11. Herr Professor Schönbein hält einen Vortrag über die langsame Verbrennung der Körper in atmosphärischer Luft. (Siehe Beilage.)

Zweite Sitzung.

Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr.

1. Das Protocoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Herr Professor Bernhard Studer erstattet Bericht über die Verwendung des Credits von 3000 Franken, der von unserer Gesellschaft zu Handen der eidgenössischen Militäraufsichtsbehörde für Herausgabe einer eidgenössischen topographischen Karte entrichtet wurde, unter Vorweisung der bis dato erschienenen Blätter. Um uns die laut Vertrag zukommende Befugniss zu benutzen, schlägt der Berichtstatter vor, der besagten Behörde unter Versicherung unseres Dankes den Wunsch auszusprechen, uns einen Credit im Werth der entrichteten Summe zu

Handen der Bibliothek zu eröffnen, damit Karten nach Bedürfniss des Tauschverkehrs vom Bibliothekar bezogen werden können. — Dieser Antrag wird genehmigt und die Besorgung der Angelegenheit dem Herrn Professor Studer und der Section Bern zugewiesen.

3. Ueber die Fortsetzung der Untersuchungen rücksichtlich der Verbreitung des Cretinismus in der westlichen Schweiz wird der Antrag der medicinischen Section gutgeheissen.

- 1) Dass die im Rückstand gebliebenen Kantone durch das General-Secretariat zur Erledigung der Arbeiten aufgefordert werden.
- 2) Dass an die Stelle des ausgetretenen Dr. Lebert, Herr Dr. Meyer-Ahrens als Mitglied in die Commission ernannt und demselben die beförderliche Erledigung dieser Aufgabe empfohlen werde.

4. Auf die Klage von Herrn Dr. Heer von Zürich, dass nur wenig Theilnahme sich zeige für Ausfüllung der Tabellen über die periodischen Erscheinungen in der Natur, wird der Beschluss gefasst, ein Circular an alle Kantonal-Sectionen ergehen zu lassen, um neuerdings zur frischen Bethätigung der Angelegenheit aufzumuntern.

5. Anzeige der im Laufe des Jahres für die Gesellschaft eingegangenen, litterarischen Geschenke. Dem Herrn Quästor Siegfried wird die verdienstvolle Arbeit: die wichtigsten Momente aus der Geschichte der Gesellschaft, verdankt.

6. Herr Ziegler-Pellis von Winterthur liest eine Abhandlung über die Beobachtungen, die sich ihm bei der Betrachtung der Mondsfinsterniss, den 1. Mai 1848 durch ein Frauenhofer'sches Fernrohr dargeboten haben.

7. Von Oberförster Kasthofer werden Versuche über Alpenwirthschaft verlesen. (Siehe Beilage.)

8. Die zwei sich im Austritt befindlichen Mitglieder des Central-Comite's werden ersucht, ihre Stellen ferner beibehalten zu wollen.

9. In Betreff der Schrift: *la métrologie de la nature, découverte par M. Jos. Antoine Berchtold, Chanoine à Sion*, wird der Vorschlag genehmigt, dem Verfasser ein verbindliches Dankschreiben zukommen zu lassen und demselben anzuzeigen, dass ein Auszug des Werkes in unsere Verhandlungen aufgenommen werde.

10. Der Antrag von Professor Schönbein, es möchte jeder Aüszuge über seine Mittheilungen dem Secretariat zuschicken, wird angenommen.

11. Der Beschluss der physicalisch-chemischen Section, es möchte die Reihe von astronomischen Beobachtungen zur Bestimmung der geographischen Breite von Bern, angestellt durch die Herren Oberst Henry, Commandant Del Croz und Professoren Trechsel im Jahre 1812, der Denkschriftencommission zugewiesen und zu geeigneter Zeit in die Denkschriften unserer Gesellschaft aufgenommen werden, wird genehmigt, sowie derjenige, die eingesandte Abhandlung von Jakob Amsler den Jahresverhandlungen beizudrucken, welche eine Methode angibt, den Einfluss zu condensiren, welchen die Eisenmassen eines Schiffes in Folge der Vertheilung der magnetischen Flüssigkeiten durch den Erdmagnetismus auf die Compassnadel ausüben.

12. Herr Pfarrer Gutmann von Greifensee hält einen Vortrag über die nach seiner Ansicht stattfindenden Einwirkungen des Mondes und der Planeten auf die Gestaltung der Witterungsverhältnisse.

13. Vorweisung des Modelles eines elektrischen Telegraphen nach einer Zeichnung des Herrn Professor Möllinger, verfertigt von Mechanicus Kaufmann in Solothurn. Derselbe unterscheidet sich von dem bekannten Wheatstone'schen

Telegraphen dadurch, dass die Mittheilung der Zeichen ununterbrochen mit Hilfe eines aus zwei Tasten bestehenden Tastatur vor sich geht, während der Zeichen empfangende Theil des Telegraphen eine solche Einrichtung besitzt, dass er je nach der Verbindungsweise der Leitdräthe die empfangene Mittheilung entweder mit Hilfe eines Druckapparates (durch die Wirkung von Elektromagneten) oder durch die chemisch-zersetzende Kraft des electricen Stromes auf einen endlosen Papierstreifen überträgt.

14. Zum nächsten Versammlungsort wird Frauenfeld ausersehen und Herr Kantonsrath Kreis mit der Stelle eines Präsidenten betraut.

15. Herr Präsident A. Pfluger erklärt hierauf die diesjährige Versammlung für beendet.

